

## Busch, Wilhelm: Vorwort (1870)

1 Ach, ja, ja! – so seufz' ich immer –;  
2 Denn die Zeit wird schlimm und schlimmer.  
3 Oder kann in unsren Tagen  
4 Einer wagen, nein! zu sagen,  
5 Der mit kindlichem Gemüt  
6 Morgens in die Zeitung sieht?

7 Hier Romane, dort Gedichte,  
8 Malzextrakt und Kursberichte,  
9 Näh- und Mäh- und Waschmaschinen,  
10 Klauenseuche und Trichinen – –  
11 Dieses druckt man groß und breit –  
12 Aber wo ist Frömmigkeit??? –  
13 Hält denn nicht, o Sünd und Schand,  
14 Weltlicher Arm die geistliche Hand,  
15 Daß man also frech und frei  
16 Greife den Beutel der Klerisei?!

17 Wehe! Selbst im guten Öster-  
18 Reiche tadelt man die Klöster – –  
19 Und so weiter und so weiter – – –  
20 Doch das Ende ist nicht heiter!!!

21 Ja, es ist abscheulich, greulich!!  
22 Aber siehe! wie erfreulich  
23 Ist's dagegen, wenn wir lesen,  
24 Wie man sonst fromm gewesen;  
25 Wie z.B. Sankt Anton,  
26 Unsrer Kirche großer Sohn,  
27 Litt und stritt und triumphierte –  
28 Kurz! – ein christlich Leben führte –  
29 Dieses laßt uns mit Bemühn  
30 Heute in Erwägung ziehn.

(Textopus: Vorwort. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37504>)